

Rom, 3.11.2018

Liebe Mitglieder und Freunde/Freundinnen der Solidaritätsgruppe Manoj,

im Namen der Frauen, die in das Projekt „Donna libera“ in Kongo – Kinshasa aufgenommen werden konnten, nochmals einen großen Dank für die Spende von 5.000,- Euro aus dem Erlös des heurigen Benefizkonzertes von Markus Schirmer. Das Projekt konnte inzwischen bereits gut anlaufen.

Mit herzlichen Grüßen, Sr. Gertrud Höggerl

Ich leite euch gerne die guten Nachrichten weiter, die Schwester Giovanna Valbusa, die Projekt-Verantwortliche, am 11. August schrieb:

Liebe Wohltäter/innen,

vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Aktivitäten mit den Frauen!

Am 23. Mai begannen wir das Projekt mit fünf jungen Frauen. Wir haben Fotos von der Einweihung des neuen Zentrums geschickt (mit Sr. Giovanna links und Sr. Henriette ganz rechts im Bild). Zur Feier des Tages waren alle festlich gekleidet und in froher Stimmung.



Wir haben nun bei uns Maria, Rita, Frora, Sephora mit ihrer kleinen 2-jährigen Tochter Gloria, sowie Happyness. Die Frauen sind zwischen 18 und 25 Jahre alt, fast alle sind junge Mütter, die aber ihre Kleinkinder inzwischen einer Pflegeperson anvertraut haben, damit sie sich auf diese Ausbildungszeit konzentrieren können. Nur für die kleine Gloria konnte niemand gefunden werden, also bleibt sie auch hier.

Unsere jungen Frauen bekommen hier sowohl Kurse in Schneiderei und Sticken, als auch eine Basis im Friseur-Handwerk und im Bereich Kosmetik. Das gibt ihnen nämlich eine Chance, sich bald ihren Lebensunterhalt selbst verdienen zu können. In der Großstadt Kinshasa sind solche Fertigkeiten gefragt. Außerdem liegt darin ein therapeutischer Wert, damit die Frauen ihre traumatischen Erfahrungen langsam überwinden können.

Jetzt machen sie die ersten Prüfungen, dann beginnen sie nächste Woche mit dem zweiten Teil der Lehre. Sie machen viele praktische Übung und benötigen daher viel Material, vor allem Stoff und Garn zum Nähen. Sie üben auch afrikanische Frisuren von allerlei Art, sowie Maniküre und Pediküre.

Drei Mal pro Woche nachmittags haben wir einen Lehrer angestellt, der ihnen Französisch-Unterricht erteilt. Französisch ist nämlich eine der Landessprachen. Die Frauen, die von Grund auf erst lesen und

schreiben lernen, sind sehr glücklich, weil sie jetzt den Stift halten und ein paar kurze Sätze schreiben können.

An freien Nachmittagen geben wir ihnen Lebensberatung und unterrichten sie auch, auf was sie bei der Hygiene im Alltag zu achten haben und wie sie Krankheiten vorbeugen können.

Nun haben wir auch Kontakt aufgenommen zu anderen Frauen, die sich großer Not und Armut befinden. Wir möchten mit einer zweiten Gruppe von 3 oder 4 Frauen beginnen, um das Haus gut zu nutzen. Dazu benötigen wir freilich finanzielle Mittel. Wir hoffen auf die Vorsehung.

Viele liebe Grüße und ein großes Dankeschön von mir und Sr. Henriette!

In Verbundenheit,

Sr. Giovanna Valbusa

Und am 3. November schrieb Sr. Giovanna folgenden Bericht:

Zur Zeit sind 7 junge Frauen bei uns, die im Projekt betreut werden. Wir sind sehr zufrieden, wie sie sich ihrer Berufsausbildung widmen. Von der ersten Gruppe hat eine der Frauen uns bereits verlassen, andere zwei bereiten sich auf die Prüfung bzw. „Jurie“ vor, und im Dezember werden sie ihre Ausbildung abschließen: eine als Schneiderin und die andere als Friseurin. Eine dritte hat den Alphabetisierungs-Kurs besucht und hat in diesen 5 Monaten gute Fortschritte gemacht.

4 Frauen haben den ersten Teil der Berufsausbildung mit gutem Erfolg beendet, und nächste Woche werden sie anfangen zu lernen, wie man Kleidung für Erwachsene anfertigt.

Neben der beruflichen Ausbildung haben die Frauen weiterhin 3 Stunden pro Woche Französisch-Unterricht, sowie eine Stunde Lebens-Erziehung, für die wir eine Frau aus der Pfarre als Lehrerin finden konnten.

Wir Schwestern freuen uns sehr über die Fortschritte, die diese jungen Frauen machen. Vielen Dank für die großzügige Unterstützung!

